

Gaunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:
Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 3 Uhr nachm.
Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinunft.
Redaktion und Expedition:
Hudenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
Strettsjahrespreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.60 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr
Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.
Anzerate kosten die fünf-spaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.
Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Kitzdorf auf Plakats-tafeln ausgehängt.

Die Bereisung Ostpreußens.

Berlin, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Der Präsident des königlichen Staatsministeriums, Desloch, der Finanzminister Dr. Lenke und der Minister des Innern v. Loebell kehren am Mittwoch von ihrer viertägigen Geschäftsreise aus Ostpreußen zurück. Der Zweck der Bereisung war eine Besichtigung der durch den Krieg vorzugsweise beschädigten Ortsteile und Landstriche sowie Erörterung der Maßnahmen, die zum wirtschaftlichen Wiederaufbau der so schwer betroffenen Provinzen bereits getroffen sind oder eingeleitet werden müssen. Am 14. und 15. April wurde der Regierungsbezirk Allenstein bereist. Die folgenden Tage galt den Regierungsbezirken Gumbinnen und Königsberg. Im Regierungsbezirk Allenstein wurde in Hohenstein, Neidenburg, Solda, Gilgenburg, Löben und Lpd Besichtigung genommen und im Regierungsbezirk Gumbinnen Margaobowa, Goldap, Gr. Kaminien, Stallupönen, Schirwindt, Willkalen und Trakehnen besucht; im Regierungsbezirk Königsberg: Wehlau, Allenburg, Friedland, Domnau, Abshwangen und Uderbergen. Die Besichtigung jedes Regierungsbezirks wurde durch einen zusammenfassenden Vortrag des Regierungspräsidenten über die Lage seines Bezirkes eingeleitet, der durch Ausführungen praktischer Landwirte über die Fragen des wirtschaftlichen Lebens und insbesondere über die Maßnahmen zur Durchführung der Frühjahrsbestellung und Verwertung der Kartoffelvorräte ergänzt wurde. In den einzelnen Kreisen gaben die Landwirte einen Überblick über die Kriegsschäden. Vielfach nahmen die Minister Vertretungen, die Wünsche geschädigter Einwohner entgegenzunehmen. Überall zeigte die Bevölkerung im Vertrauen auf die bereits beschlossene Unterstützung der Staatsregierung den unbedingten Willen, die Schäden, die der Krieg geschlagen hat, zu überwinden.

Höchstpreise für Brot in Berlin.

Berlin, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Herabsetzung der Mehlpreise hat heute eine Konferenz des Oberbürgermeisters von Berlin mit den Vertretern aller der Groß-Berliner Brotkartengemeinschaft angehörigen Vorkorte beschlossen, Höchstpreise für Brot einzuführen, und zwar für 4 Pfund Roggenbrot 85 Pfg.,

für 3 Pfund 63 Pfg., für 2 Pfund 43 Pfg., für Semmeln von 75 Gramm Gewicht 5 Pfg. Andere Brotsorten und Semmeln dürfen nicht hergestellt werden.

St. Dié bombardiert.

Lyon, 19. April. (W. B. Nichtamt.) „Progress“ meldet: Saint Dié wurde am Donnerstag erneut bombardiert. Acht Kleinkalibrige Granaten fielen auf die Stadt. Die Mehrzahl davon kreierte nicht. Es wurde nur Sachschaden angerichtet.

Ein deutsches Flugzeug über Yorkshire.

Kopenhagen, 19. April. (T. R.) Ein deutsches Flugzeug überflog am Samstag Yorkshire. Es hielt sich beständig in beträchtlicher Höhe. Der Flieger warf keine Bomben.

Wie man im neutralen Ausland die französischen „Erfolge“ beurteilt.

Genf, 19. April. (T. U.) Das Geschehen von Les Eparges, das von den Franzosen als großer Erfolg gefeiert wird, findet in der neutralen Presse nicht dieselbe Beurteilung. Die hiesige Zeitung „Guerre Mondiale“ schreibt: Wir gestatten uns distret zu lächeln, wenn der französische Kriegsminister die Operationen bei Eparges mit Eroberung der Stellung von Malotoff vergleicht. Die Maßhöhen sind noch lange nicht genommen und die französische Armee ist nach den erfolgten Resultaten durchaus nicht sicher, sie baldigst zu nehmen. Deshalb scheint es uns voreilig, von erdrückender Ueberlegenheit zu sprechen. Seit sieben Monaten spricht man uns von dieser Ueberlegenheit. Die Deutschen sind aber immer noch an demselben Fleck, oder so wenig zurückgewichen, daß dies auf der Karte Frankreichs kaum sichtbar ist. Die erdrückende Ueberlegenheit zeigt sich nirgends. Wir erwarten entscheidende Taten, um unsererseits dieses Rotabel anzuwenden zu können.

Zahlungsverweigerung der französischen Banken.

Bern, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Die schweizerische Finanzabteilung bringt den Schweizer Banken zur Kenntnis, daß laut Mitteilung der französischen Botschaft in Bern die französischen Banken die Auszahlung von Schecks verweigern, welche in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten ausgestellt worden sind, selbst wenn die Schecks den Vorschriften der Form entsprechen und die Banken von der Ausstellung benachrichtigt worden sind.

Das belgische Maschinengewehr-Korps.

Lyon, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Der „Nouveliste“ meldet aus Paris: Das belgische Maschinengewehrkorps, das in Paris ausgebildet worden ist, wird demnächst zur Front abgehen.

Der Seekrieg.

London, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Ein Trawler mit dem Kapitän und der Besatzung des holländ. Dampfers „Olanda“, der von Seham nach Rotterdam unterwegs war, ist in Grimsby eingetroffen. Der Dampfer ist am Sonntag morgen auf eine Mine aufgefahren und gekentert. Die Besatzung rettete alle ihre Habseligkeiten und begab sich in die Boote. Am Nachmittag traf sie den Trawler.

Amsterdam, 19. April. (W. B. Nichtamt.) „Nieuws van den Dag“ meldet aus IJmuiden: Ein Dampfer, der aus London in IJmuiden ankam, sah bei Noord Hinder fünf Torpedoboote kreuzen, und ein aus Newcastle ankommender Dampfer traf 25 Meilen von IJmuiden ein Torpedoboot und vier Unterseeboote von unbekannter Nationalität. Ein zurückkehrender Fischdampfer fuhr durch eine Flotille von Kriegsschiffen.

Amsterdam, 19. April. (W. B. Nichtamt.) „Telegraaf“ meldet aus Vlissingen: Die Besatzung des Leuchtschiffes Noord Hinder“ meldet, daß zwei englische Fischdampfer, die bei dem Leuchtschiff Wachtendienst tun, gestern von deutschen Fliegern mit Bomben beworfen worden sind, die jedoch das Ziel verfehlten.

Ein Fliegerangriff auf Insterburg.

Berlin, 20. April. Ueber einen russischen Fliegerangriff auf Insterburg wird dem „Berl. Tagebl.“ telegraphiert: Am 19. April nach 9 Uhr früh erschien über Insterburg ein russischer Flieger, angeblich mit dem Eisernen Kreuz, und warf vier Bomben an verschiedenen Stellen der Stadt ab. Der meiste Schaden wurde in der Gartenstraße und Ecke der Deutschen Straße angerichtet. Hier wurde im Selbstgeschütz von Lemke der 14jährige Sohn des Inhabers mitten im Laden schwer verwundet. Auf der Straße wurde der 10 Jahre alte Sohn des Lokomotivführers Schirz getroffen und die Frau des Töpfergesellen Schent

getötet. Nur geringen Schaden verursachte eine andere Bombe, die gegenüber dem Postamt und den Bankinstituten niederfiel. Eine dritte Bombe fiel auf einen Jugendspielplatz in der Nähe der Kaserne. Der Flieger entkam bei mäßigem Winde und klarem Himmel.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart: 19. April 1915. In Rußisch-Polen und Westgalizien keine besonderen Ereignisse. An der Karpatenfront herrscht, abgesehen von unbedeutenden Kämpfen im Waldgebirge, in deren Verlauf 187 Mann gefangen wurden, Ruhe. In Südost-Galizien und der Bukowina vereinzelte Artilleriekämpfe. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Fliegerbomben auf Warschau.

Warschau, 19. April. Ein deutscher Flieger warf auf Warschau Bomben ab. Der Direktor und ein Buchhalter einer Zuderfabrik wurden getötet, zahlreiche Personen verwundet. Auch ist großer Materialschaden entstanden.

Der türkische Krieg.

v. d. Goltz.

Konstantinopel, 19. April. (W. B. Nichtamt.) Freiherr von der Goltz Pascha wurde zum Oberbefehlshaber der 1. Armee ernannt. Die türkische Presse nimmt mit der größten Befriedigung den durch Uebernahme des Kommandos der 1. Armee erfolgten Wiedereintritt von der Goltz Paschas in den aktiven Dienst der türkischen Armee auf. Unter Hinweis auf die bei jeder Gelegenheit bekundete Liebe von der Goltz Paschas zu der türkischen Armee und Nation, sprechen die Blätter den Wunsch aus, daß durch diese Ernennung die belaplossene direkte Beteiligung am Kriege erfolgreich und siegreich das Werk Goltz-Paschas krönen möge.

Um die Dardanellen.

Athen, 19. April. (W. B. Nichtamt.) „Hestia“ meldet, gestern hätten 63 Dampfer mit Truppen des Dreiverbandes Alexandria verlassen. Es würden neue Unternehmungen gegen die Dardanellen erwartet.

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

„Gute Nacht“, rief der Prinz ganz laut hinter dem Abgehenden her, aber Holstein nahm es nicht mehr. Hastig eilte er aus dem Garten und erreichte bald die dunkle Straße. Höflich erleichtert atmete er auf, als die schmale, menschenleere Gasse herabsah und das ferne Rauschen des Meeres vernahm. Und plötzlich überkam ihn jene springende, süßliche Stimmung, in welcher man den laut vernehmbar Schlag des ängstlich pochenden Herzens mit einem fröhlichen Liede niederwirft und gleichgültig an das Allerentlegteste, entfernteste denkt, nur nicht an das letzte, schwerwiegende Ereignis.

So summte auch er eine lede Matrosenmelodie vor sich hin und schritt leichtfüßig dem großen Markte zu, wo er in dem zweiten Hause des Herrn Pilz seine Stadtwohnung besaß und auch für den Doktor eine Etage gemietet hatte.

Es war das erste Mal, daß er in der Stadt schlafen wollte, bis jetzt hatten die großen, elegant eingerichteten Räume leer gestanden. Noch war er nicht aus der engen Gasse herangekommen, als hinter ihm leichte, eilende Schritte heraufklangen. Das geübte Ohr des Kapitäns unterschied das keine Klirren silberner Offizierssporen.

Unwillkürlich blieb er stehen und wandte sich zurück.

„Merci monsieur“, rief der heraneilende, der in einem Mantel gehüllte Offizier, ich kenne Ihnen kaum folgen!“

Der Prinz lächelte flüchtig und schritt langsam neben dem Kapitän her.

„Ich bitte Sie, lassen Sie die „Hoheit“ aus dem Spiel“, hat er ruhig und legte seinen Arm in den des Seemannes, „es klingt in Ihrem Munde schlecht, und ich möchte auch nicht immer daran erinnert sein“, und ernst fuhr er fort: „Erwarteten Sie mich nicht?“

Holstein verneinte erstaunt.

„Ich bin gekommen“, sprach der Prinz weiter, „mich Ihnen für alle Fälle zur Verfügung zu stellen. Oder haben Sie sonst jemand, der Ihnen gegen den Grafen Burghaus diesen Dienst leistet?“

„Nein“, sagte Holstein finster, niemand!“

Die Beiden schritten eine ganze Weile nebeneinander her, ohne ein Wort zu wechseln. Dann hob der Prinz plötzlich das Haupt und streifte seinen Begleiter mit einem eigentümlichen Seitenblick.

„Wen lassen Sie im schlimmsten Falle zurück?“ forschte er dringend.

Der Kapitän lachte kurz. An diese Möglichkeit hatte er noch gar nicht gedacht. Er wollte sich Sylvias verlockende Erscheinung zurückrufen, aber ihr Bild war plötzlich wie fortgewischt. Nur sein Vater stand leibhaftig vor ihm und grinsten ihn widerwärtig an.

„Niemand“, wiederholte er frohlich und begann dann wieder jenes lede Matrosenlied zu summen, aber die Töne stahlen sich zischend hinter den zusammengebissenen Zähnen hervor.

So waren sie bis an das alte gotische Haus gekommen, in welchem der Kapitän übernachtete wollte. Hier ergriff Holstein die Hand des Offiziers und schüttelte sie herzlich.

„Ich danke Ihnen für Ihre Freundschaft“, sagte er ruhig, „und im übrigen wollen wir nicht weinerlich werden über eine Angelegen-

heit, die völlig gleichgültig ist.“ Und indem er den jungen Mann fest anblickte, setzte er hinzu: „Denn das, Prinz können Sie der lieben Mitwelt später einmal erzählen — Holstein, der Rabob, der Millionär, hatte nichts, gar nichts zu verlieren.“

Er sprang die beiden Steinstufen in die Höhe, aber der Prinz hielt ihn noch einmal an der Hand zurück.

„Dann sind Sie noch weit unglücklicher als ich dachte“, sprach er trübe, „denn selbst der Einsamste hat eine Mission, an die er glaubt, wenn auch nur zu oft eine trügerische.“

Der Kapitän hatte bereits den Schlüssel in dem altertümlichen Schlosse umgedreht, jetzt wandte er sich noch einmal und starrte spöttisch über den vom hellen Mondlicht überglänzten Markt.

„Auch das habe ich heute einsehen gelernt“, sagte er mit seiner tiefen Stimme, halb laut, als ob er für sich spräche. „Wenn es eine Mission ist, in einer Schaar tiefverachteter Affen das Bürgerrecht zu erzwingen, so habe ich eine, wenn nicht — —“

Er nickte kurz und schlug die schwere knarrende Tür krachend hinter sich ins Schloß.

XVI.

Träge schlich die Nacht vorüber. Der Kapitän hatte sich angekleidet auf eine Chaiselongue geworfen und war erst gegen Morgen ent schlummert.

So fand ihn der Doktor, der durch seine Haushälterin von der seltenen Anwesenheit seines Freundes unterrichtet war. Vorsichtig zog er die Gardinen auseinander und ließ die Helle des Tages hereinströmen; aber kaum huschte der erste Sonnenstrahl über das Antlitz des Schlafers, als dieser aufsprang und sich verwundert reckte.

„Ach, du bist es, Al!“ begrüßte er den Freund vertraulich, „rufe meinen Schlingel von Diener und laß mir etwas Waschwasser bringen. — Und dann mein Sohn, hast du heute Abend ein Stündchen für mich frei?“

Der Doktor nickte nur und blickte den anderen prüfend an: „Holstein“, sagte er endlich, „ich kenne dich zu gut, um mich zu täuschen. Dir ist gestern in der Gesellschaft etwas Besonderes begegnet, das dich aufregt, nicht wahr?“

Als der Kapitän sich so an das Geschehene erinnern wollte, verzog er die Brauen und jener höhnische Zug glitt über sein Gesicht, der ihn hart und bitter erscheinen ließ, dann aber zuckte er die Achseln und fuhr dem jungen Arzte zärtlich über das schlichte Haar. „Du hast recht, Alfred“, entgegnete er herzlich, gerade das will ich abends mit dir besprechen. Und nun gib Ruhe, mein Junge; ich habe heute noch viele Geschäfte abzuwickeln.“

Damit drückte er dem scheidenden Freunde die Hand und schritt rasch in sein Arbeitskabinett.

Eine Viertelstunde später klopfte er bereits an das Privatkontor des Herrn Pilz und legte dem Gewaltigen nach den üblichen vornehmen Begrüßungen fünf Hundert-Mark Scheine auf den Tisch.

„Für meinen Vater!“

„Ach — so —“

Herrn Pilz wurde es wunderbar leicht ums Herz, aber er zwang sich zu einer wirklich grandiosen Zurückhaltung und meinte nur so nebenbei:

„Für Ihren Vater? — Ach, richtig, hätte beinahe vergessen —“

„Natürlich, bei einem Geschäft wie dem Ihrigen“, versetzte der Kapitän flüchtig.

(Fortsetzung folgt.)

30 Mann hinter der Front der französl. Schützenlinie.

Die Brigade steht im Angriff auf die Höhen von Coinches. General Graf Jech, der in der Frühe des 26. August 1914 unser Bataillon...

Nun hinauf gegen die Höhen von Coinches! Vor uns ununterbrochenes Feuer von französischen Maschinengewehren. Ob man...

Nun sind wir oben. Die Lunge droht zu zerplatzen. Dort halbwegs stehen die Maschinengewehre, keine 150 Meter von uns.

Was nun? Unten am halben Hang, zwischen uns und den Unsrigen, liegt noch die gegnerische Infanterie in Feuerstellung, ohne...

„Batterie aufgefressen!“ — Nie werde ich das Bild vergessen, wie die wackeren Infanteristen auf die Pferde und Progen klettern.

„Batterie aufgefressen!“ — Nie werde ich das Bild vergessen, wie die wackeren Infanteristen auf die Pferde und Progen klettern.

„Batterie aufgefressen!“ — Nie werde ich das Bild vergessen, wie die wackeren Infanteristen auf die Pferde und Progen klettern.

„Batterie aufgefressen!“ — Nie werde ich das Bild vergessen, wie die wackeren Infanteristen auf die Pferde und Progen klettern.

den von den 30 Mann deckt heute schon der grüne Rasen. Den Ueberlebenden werden jene Augenblicke unergötzlich bleiben. (W. B.)

Kriegsliteratur.

„Bei Kaisers“. Aus dem Familienleben des Kaiserhauses. Johannes Baum Verlag, Berlin W. 30 Preis brosch. M 2.—, gebunden M 3.—

„Bei Kronprinzens.“ Aus dem Familienleben des Kronprinzenhauses. Johannes Baum Verlag, Berlin W 30. Preis broschiert M 2.—, gebunden M 3.—

Im Verlage von Hermann Montanus in Siegen und Leipzig erschien in der Sammlung Montanus-Bücher vor kurzem unter dem Titel „Am Vaterland und Freiheit“ ein Kriegswerk von besonderer Bedeutung.

Die Hefte 23 und 24 von „Der Völkerring“, Verlag J. Hoffmann-Stuttgart, behandeln im wesentlichen die Kämpfe in Flandern und Nordfrankreich.

Beranstellungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 18. bis 24. April.

Dienstag: Nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr Konzert in der Wandelhalle bei Erfrischungen. Abends 8 Uhr Konzert der Kurkapelle.

Mittwoch: Nachmittags 4 und abends 8 Uhr Konzerte der Kurkapelle.

Donnerstag: Im Kurhaustheater abends 7 1/4 Uhr „Kam'rad Männe“. Vaterländisches Volksspiel in 3 Akten.

Freitag: Nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr Konzert in der Wandelhalle bei Erfrischungen. Abends 8 Uhr Konzert der Kurkapelle.

Samstag: Nachmittags 4 und abends 8 Uhr Konzerte der Kurkapelle.

Trinkkur in der Wandelhalle des Kurhauses vormittags von 8—12 und nachmittags von 2 1/2—6 1/2 Uhr.

Kurhaus-Bad geöffnet an Wochentagen vormittags von 8—1 Uhr. Samstags auch nachmittags von 3—5 Uhr, an Sonntagen von 8—12 Uhr.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 21. April. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König“ Suppé.
2. Ouverture zu „Isabella“ Sappé.
3. Paraphrase über Abt's „Waldandacht“ Nehl.
4. Zigennerfest Lehar.
5. „Melodienkongress“ Potp. Conradi.
6. Kavalier-Walzer aus „Polenblut“ Nebdal.
7. Der Radetzky-Marsch.

Abends 8 Uhr.

- 1. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici“ Auber.
2. a. Seliges Waldgeheimnis. b. Vom künftigen Glück Kienzl.
3. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ Wagner.
4. Laxenburg-Walzer Lehar.
5. Fantasie aus der Oper „Romeo und Julie“ Gounod.
6. Malaquena aus „Boabdil“ Moszkowski.
7. a. Wiegenlied Simon. b. Mandolinständchen Langey.
8. „Immer Mobil!“ Marsch Blon.

Donnerstag, 22. April. Abends 7 1/4 Uhr im Kurhaustheater: „Kam'rad Männe.“

Vaterländisches Volksspiel in III. Akten.

Freitag, 23. April. Nachmittags von 4 1/2—5 1/2 Uhr Konzert in der Wandelhalle bei Kaffee, Thee usw.

Kleine Kriegsnachrichten.

Berlin, 19. April (WTB. Nichtamtlich.) Die Bürgerpeiseshallen, welche in Berlin das Rote Kreuz bei Beginn des Krieges...

Lyon, 19. April. (WTB. Nichtamtlich.) „Nouveliste“ meldet aus Rio de Janeiro: Die französische Mission Baudin hatte mit brasilianischen Großkapitänen eine Besprechung...

Lyon, 19. April. (WTB. Nichtamtlich.) „Nouveliste“ meldet aus Madrid: Der Ausschuss von Tuch- und Leinwand-Fabriken ganz Spaniens ersuchte den Ministerpräsidenten Dato...

Amsterdam, 19. April. (WTB. Nichtamtlich.) „Handelsblad“ meldet aus London: Die Sanitätsbehörden erklärten Saloniki für pestverfäht. Zahlreiche Pestfälle sind bereits vorgekommen.

Telegramme.

Frauen und Kinder aus Tsingtau. Berlin, 20. April. (T. U.) Durch Vermittlung des Reichsmarineamtes sind bisher drei Transporte von Frauen und Kindern...

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Schutzfest des hl. Josef. Früh 6 1/2 Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: hl. Josef-Anbacht.

Donnerstag, 22. April. Früh 7 1/4 Uhr: Schulmesse.

11 000 Tote.

Wien, 20. April. (T. U.) Wie aus Bukarest gemeldet wird haben die Russen in dem 36stündigen Kampf am Strjßfluß allein 11 000 Mann an Toten verloren.

Die Beschießung des Bosphorus.

Kopenhagen, 20. April. (T. U.) Nach Londoner Meldungen hat die vor einiger Zeit erfolgte Beschießung des Bosphorus durch die Russen, die fast wirkungslos blieb...

Die Zukunft unserer Kolonien.

Dortmund, 20. April. (T. U.) Der Vizepräsident des deutschen Reichstages, Geheimrat Prof. Dr. Baasche, äußerte sich in einem auf Veranlassung der Elberfelder-Medmanner-Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Elberfeld gehaltenen Vortrage u. a. auch über das zukünftige Schicksal der deutschen Kolonien.

Heutiger Tagesbericht. Letzte Meldung.

Großes Hauptquartier, 20. April, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne machte unser Sappenangriff Fortschritte. — In den Argonnen mglückte ein französischer Angriff nördlich de Four de Paris.

Zwischen Maas und Mosel waren die Artilleriekämpfe nur an einzelnen Stellen lebhaft.

Ein französischer Angriff bei Flires brach in unserem Feuer zusammen.

Am Croix des Carmes drangen unsere Truppen nach Sprengung einiger Blockhäuser in die feindliche Hauptstellung ein und fügten dem Gegner starke Verluste zu.

In einem Vorpostengefecht westlich von Horicourt nahmen wir das Dorf Emberment nach vorübergehender Räumung im Sturm zurück.

In den Vogesen auf den Silladerhöhen, nordwestlich von Meheral scheiterte ein feind. Angriff unter schweren Verlusten für die französischen Alpenjäger.

Bei einem Vorstoß auf die Spitze des Hartmannswaldkopfes gewannen wir am Nordwestabhange einige hundert Meter Boden.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Ostlage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Schutzfest des hl. Josef. Früh 6 1/2 Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: hl. Josef-Anbacht.

Donnerstag, 22. April. Früh 7 1/4 Uhr: Schulmesse.

Erster Stock Ferdinandstraße 23 Zimmer, Bad, Elektrisch, Gas und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres 1046a Scheller, Hotel Metropole.

Zwei große Läden (auch geteilt) in bester Aurlage auf sofort zu vermieten. Näheres J. Fuld, Sensal 146a Louisestraße 26.

Große helle Werkstätte zu vermieten. [1388a] Elisebethstr 14.

Schlafstelle zu vermieten. (974a) Am Mühlberg 49.

Freundliche Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche und abgesehl. Vorplatz, Gas, Wasserlsg. v. 1. 7. ab eventl. auch früher an einzelne Dame zu vermieten. Näheres 1271a) Brendelstraße 34.

Wohnung 3 Parterre Zimmer mit 2 Mansarden, Küche und Zubehör zum sofort zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus vormittags. (186a) Ferdinandstraße 24.

Ein großer Laden 2197a gegenüber dem Kurhause und eine Wohnung im II. Stock 4 Zimmer nebst Küche etc. zu vermieten. F. L. Loy, Bad Homburg v. d. H.

Herrschäftlich möblierte große 3 Zimmerwohnung mit oder ohne Küche in gesunder, schöner, freier Lage und Nähe Luftkurort Dornholzhausen, 2 Min. von Elektrischen Bahn-Haltestelle (Elektrisch Licht und Wasserleitung im Hause) für die Saison zu vermieten. J. Simon, Oberstedterweg 1035a Bad Homburg.

3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör nebst Gartenanteil im Parterre meines Doppelhauses in der Seifgrabenstraße Nr. 9 parterre zu vermieten 1409a Christian Lanz, Maurermeister u. Bauunternehmer.

Reuhergerichtete 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. (1417a) Frankfurter Landstraße 43 Gonsenheim.

Todes-Anzeige. Schweregeprüft teilen wir allen unseren Verwandten und Freunden hierdurch mit, daß unsre treubeforgte, liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Luß geb. Gerlach im Alter von 28 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Bad Homburg v. d. H., 20. April 1915. Die tieftrauernden Familien: Ph. Luß u. F. Gerlach. Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 21. April nachmittags 4 Uhr vom Portale des reformierten Friedhofes.

Gastwirte-Verein des Obertaunuskreises.

Versammlung.

Mittwoch, den 21. April, nachmittags 4 Uhr bei
C. Dinges „zur Rose“ in Oberursel.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

(1499)

Das altbekannte Weinhaus „Strassburger Hof“

vormals K. Schmidt

Thomasstrasse 9 nahe dem Kurhaus.

ist wieder geöffnet

Es empfiehlt sich bestens

Th. Rimmelmann,

[1502

neuer
Inhaber.

Der Leiter unseres Instituts, **Herr Dr. Reuter**, ist nicht militärisch eingezogen worden. Er steht daher auch weiterhin dem brillenbedürftigen Publikum zur Verfügung.

Die Bestimmung und Anpassung der
Augenläser

wird sorgfältig auf wissenschaftlicher Grundlage vorgenommen. In bedenklichen Fällen erhält der Kunde zunächst kein Glas, sondern er wird an einen Augenarzt verwiesen.

Meistens können aber ohne weiteres die richtigen Gläser gegeben werden.

Krankenkassenmitglieder müssen von ihrem Arzt ein Rezept haben, dass sie eine Brille brauchen.

Dr. Steeg & Reuter.

1445)

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlassen, Konkursen. Ferner Übernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

(175

August Herget, Taxator u. beeid.

Auktionator

Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstr. 43. Telefon 772.



Homburger Kriegerverein.

Den Helden Tod in Feindesland fand in treuester
Pflichterfüllung unser lieber Kamerad

Referendar Dr. Franz Arnold

Leutnant d. Res. im Ulanen-Reg. Graf Häsel. Nr. 11
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Wir betrauern den Entschlafenen und bewahren ihm
allzeit ein treues Gedenken.

Der Vorstand.

1503)

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft unerwartet unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Frau Ernst Lombart verwitwete Doerter
geb. Mesinger

im 78 Lebensjahre.

Bad Homburg, Kirn, Frankfurt, | 19. April 1915.
Offenbach, Leipzig, Brüssel,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rich. Doerter u. Familie.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, d. 21. April,
nachmittags 3 1/2 Uhr von der Trauerhalle des evgl. Friedhofs.

1501

Elektrisches Licht

ein Jahr gratis!

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so genießt dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

Elektrizitätswerk

Höhestrasse 40.

1378)

Damen-Kopfwaschen

mit Frisur M 1.50,
Frisur allein M 1

Bei öfterer Bedienung billiger.

(1831

Grosse getrennte Räume Haarbehandlung nach bewährter Art.
Karl Kesselschläger, Geschäft feiner Haararbeiten.

Im (1508

Volkskaffeehaus

findet die nächste

Frauenberatung

am **Mittwoch den 21. April** abends 8 Uhr statt.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Würrmol!

das viel geforderte Würrmittel.
Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet!

à Beutel 30 Bfg. 4808

Be **Otto Volz**, Drogerie.
Karl Mathay, Drogerie, Homburg
Willy Höhler, Drogerie, Oberursel.

Gebrauchte Realschulbücher

zu verkaufen: Lesebuch für
Sexta, Quinta, Quarta, Seydlitz für
Quinta und Quarta; Geschichtsbuch
für Quarta.

Neue Mauerstraße 10, I.

Ankauf

v. gebrauchten Möbeln, alten
Zahngelassen u. Gegenständen
aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,
Obergasse 1, 2. St. (981

Steuerberufungen,

Vormundschaftsrechnungen, Inven-
taraufnahmen bei Sterbefällen etc.
werden sachgemäß unter größter
Diskretion ausgeführt

Elisabethenstr. 10, I.

Schöne Sechszimmer-Wohnung

[Bad, extra Gasbadeofen] überall
elektrisches Licht, nebst einem Stück
Gartenanteil, zum 1. April d. J. zum
Preis von M 950.— zu vermieten.

Näheres durch Herrn
Nikolaus Kunz,
758) Saalburgstraße 52

Einfach möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. [756
Louisenstraße 38,
Hinterhaus I.

Ein möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermieten, besonders
an Kurgäste. Zu erfragen in der
Exped. ds. Bl. u. 1500.

1—2 Wagen schönes Heu

abzugeben (1507
Meggermeister Kofler,
Obergasse 12.

1 Bett mit Matr. 1 Kinderbett,
1 Spiegelschrank gut erhalten
billig abzugeben. 1496

Kirdorf, Wendfeldstr. 5 part.

Junges Mädchen

sucht per 15 Mai Stellung. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle dieses
Blattes unter Nr. 1490.

Mädchen von 16 Jahren
sucht Stellung zu Kindern evtl. als
Lehrmädchen in einem Laden. (1497
Louisenstraße 61/1. St. rechts.

Hausbursche

gesucht. (1489
Engel Apotheke.

Gärtner od. Gartenarbeiter
gesucht. **Gonzenheim**
1509 Frankfurterlandstraße 29.

Eine Wohnung

im Seitengebäude 1 Stock bestehend
aus 2 großen Zimmern, Küche und
kleinem Zimmer überall Elektr. Licht
und Gas eingerichtet, an ruhige
Leute ohne Kinder sofort preiswert
zu vermieten. 1498a
Elisabethenstr. 19a.

Suche für den Sommer

in **Dornholzhausen** gut möbl.
4—5 Zimmerwohnung mit
Bad, Zubehör und Gart. n in staub-
freier Lage nahe dem Wald. (1508
Off an **Frau v. Fahland**,
Frankfurt a. M. Gut entstraße 91.

Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten
1508a Obergasse 14.

Aus drei Erwachsenen bestehende
Familie sucht per 1. Mai
l. J. für etwa 2 Monate in Hom-
burg **comfortable**
möblierte Wohnung
(3—4 Zimmer, Küche u. Räume
für 2 Dienstmädchen) Offerten unter
Z. 1504 an die Geschäftsst. d. Bl.

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas
u. d. Wasser, sowie 2—4 Mansarden
an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen 1463a
Lechfeldstraße 6 part.

Schöne, ruhige
2—3 Zimmer-Wohnung
Gas, Elektrisch und mit allem Zu-
behör, sofort oder später zu ver-
mieten.
Kaiser Friedrich-Promenade

Kaiser-Friedrichs-Prom.
Möblierte Zimmer dauernd
vermietet, sowie unmöblierte 2—
Zimmerwohnung mit elek-
tr. Licht im II. St. (1498

Schöne modern möblierte Zimmer u. Wohnung

mit allem Komfort für die Sommer-
zeit zu vermieten in schönster
Lage. Offerten unter S. 998a an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

4 evtl. 5 Zimmerwohnung

3. Stock Landgrafenstraße 36 an
ruhige Leute preiswert zu vermieten.
790a Näheres daselbst partem.

Kaiser Friedrich-Promenade 1. Stock, 4 Zimmerwohnung

mit Balkon und sämtlichem Zu-
behör zu vermieten. (1188

3 Zimmerwohnung und 1 Zimmer mit Küche

vermieten. (1286
Wallstraße 18.

Louisenstraße 38, II.

ist eine neuhergerichtete große
Zimmerwohnung mit Bade-
richtung, Gas, und elektr. Licht so-
fort oder später zu vermieten. Zu
daselbst im I. St.

Freundliche 2 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. **Mühlberg 49.** (1285

2 Zimmer-Wohnung

Zum sofort zu vermieten.
229a **Obergasse 1.**

Zwei Zimmerwohnung

(parterre, große Küche, Bad.)
sofort zu vermieten.
Preis vierteljährlich 75 Mark.
336a Pfannkuchen, Mühlberg

Eine 2 Zimmerwohnung

Gas, Wasser, sowie Stallung mit
allem Zubehör per sofort zu ver-
mieten.
Neue Mauerstraße 10, I.

Geräumiges möbliertes Zimmer

in freier Lage ist für sofort zu ver-
mieten Näheres
Neue Mauerstraße 10, I.